

## Tabellen zum Bestimmen europäischer Pilmücken.

Von Karl Landrock, Brünn.

II. Teil.

(Mit 8 Figuren.)

Gattung: **Neurotelia** Rond.

Dipt. ital. Prodrum. 1856, 195.

Größere Art von 6 — 6·5 mm . . . . . **nemoralis** Meig.

Kleinere Art von 3·5 mm . . . . . **minor** Lundst.

1. *N. minor* Lundst.

Annal. mus. nat. hung. 1912, 517, t. V, Fig. 8—9 (Hyp.).

2. *N. nemoralis* Meig.

System. Beschr., I, 1818, 265.

Landrock, Wien. Ent. Ztg. 1911, p. 164, Fig. 5—6 (Hyp.)

Johannsen, Maine agric. exper. stat. Orono, 1911, 263, Fig. 145  
(Zange) u. 176 (Flügel).

Landrock, Zeitschr. d. mähr. Land.-Mus. 1914, 28.

Gattung: **Leptomorphus** Curt.

Brit. Ent. 1831, 365.

*Leptomorphus Walkeri* var. **forcipata** m.

Der Stammform im Habitus gleichend und nur durch folgendes verschieden:

Fühlergeißelglieder ganz schwarzbraun. Untergesicht braun, Stirne glänzend schwarzbraun, nur der Hinterkopf gelbbraunlich. Mittelleib, Beine und Hinterleib wie bei *Walkeri* Curt.

Auch das Flügelgeäder stimmt vollkommen; vor der Flügelspitze ist eine beiderseits scharf begrenzte Binde die Flügelspitze selbst aber ganz klar, während alle meine *Walkeri*-Stücke eine breit braun gesäumte Flügelspitze haben oder bei anderer Auffassung eine nur nach innen scharf begrenzte Binde zeigen, die außen verwaschen bis gegen die Spitze reicht. Die Zellen  $Cu_1$  und

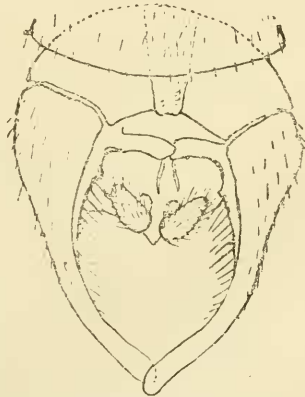


Fig. 1. Hypopygium von *Leptomorphus Walkeri* var. *forcipata* m.

Cu<sub>2</sub> zeigen vom Hinterrande weit in die Zellen hineinreichende lichtbräunliche Kerne.

Von *Walkeri* ganz verschieden ist aber die Bauart des Hypopygiums. (Fig. 1.) Dieses ist viel kleiner, nicht kugelig, die Haltzangen nicht breit und blattförmig, sondern schmal und lang ausgezogen, zwei zu einander geneigte Fortsätze bildend, die auch an dem dünnen Hypopygium deutlich wahrgenommen werden können.

Man vergleiche auch Wien. Ent. Ztg. 1912, 176, Fig. 3 (Hyp. von *L. Walkeri* Curt.).

1 ♂ aus Ungarn.

### Gattung: *Coelosia* Winn.

Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1863, 796.

1. Thoraxrücken einfarbig gelb, ohne Striemen, höchstens mit blaß angedeuteten Spuren von solchen . . . . . 2

Thoraxrücken ganz schwarzbraun oder mit mehr oder weniger deutlichen, gelben Schulterflecken, wenn gelb, immer mit breiten, ganz zusammengeflossenen schwarzbraunen Striemen . . . . . 3

2. Hypopygium groß, birnförmig, breiter als der Hinterleib; letzterer schmutziggelbbraun (♀) oder gelb mit vier feinen, schwarzbraunen Längsstriemen . . . . . *flava* Staeg.

Hypopygium klein, schmaler als der Hinterleib . *truncata* Lundst.

3. Hypopygium groß, breiter als der Hinterleib; letzterer einfarbig schwarzbraun oder mit gelben Seitenflecken auf dem zweiten bis vierten Ringe (♂) oder schwarzbraun mit gelblichen Hinterrändern (♀) . . . . . *tenella* Zett.

Hypopygium klein, schmaler als der Hinterleib; letzterer ohne gelbe Zeichnung . . . . . 4

4. Thoraxrücken mit deutlichen gelben Schulterflecken. Rander sehr weit über rs ( $\frac{2}{3}$  der Entfernung rs — m<sub>1+2</sub>) hinausragend. Stiel und untere Zinke der Cubitusgabel schwach braun gesäumt . . . . . *silvatica* nov. spec.

Thoraxrücken einfarbig braun . . . . . 5

5. Kleinere Art von 3 — 3.5 mm . . . . . *truncata* Lundst.

Größere Art bis 5 mm . . . . . *fusca* Bezz.

1. *C. flava* Staeg. (= *Mycet. flava* Walk.).

Kröj. Nat. Tidsskr. 1840, 237.

Lundström, Act. soc. fann. flor. fenn. 1906, 18.

Lundström, Ann. mus. nat. hung. 1911, 417, t. XV, Fig. 18 (Hyp.).

Johannsen, Maine agric. exper. stat. Orono, 1911, 293.

Edwards, Trans. ent. soc. Lond., 1913, 338 u. 365.

Landrock, Zeitschr. d. mähr. Land.-Mus. 1914, 51.

2. *C. fusca* Bezz.

Bull. soc. ent. ital. 1892, 68 (328).

Diese südliche Art wird von Strobl (Mem. real. soc. esp. hist. nat. 1906, 395, u. Mitt. d. nat. Ver. Steierm. 1910, 249) als synonym zu *tenella* Zett. gestellt, letztere aber als von *flavicauda* Winn. verschieden angesehen. Ich halte mit Lundström *tenella* Zett. = *flavicauda* Winn.; *fusca* Bezz. kann nicht hierher gehören, da sie ein kleines Hypopygium besitzt. Ich glaube, daß Strobls *tenella* (Mitt. d. nat. Ver. Steierm. 1910, 249, 590) mit meiner *silvatica* nov. spec. zusammenfallen dürfte.

3. *C. silvatica* nov. spec. — ♂ ♀.  $3\frac{1}{2}$  mm.

Kopf schwarzbraun. Die Fühler des ♂ sind leider bis auf die beiden gelben Wurzelglieder abgebrochen; die des ♀ sind etwa halb so lang als Kopf und Mittelleib zusammen, die beiden Wurzelglieder und die Basalhälfte des ersten Geißelgliedes gelb, die übrigen schwarzbraun.

Mittelleib gelbbraun, Thoraxrücken mit drei grauschwarzen, ganz zusammengefloßenen Striemen, so daß nur ein größerer Schulterfleck gelb erscheint, matt und infolge der anliegenden Behaarung etwas grau schimmernd. Brustseiten gelbbraun, ebenso Schildchen und Hinterrücken. Schwinger gelb.

Hüften und Schenkel blaßgelb, die äußerste Spitze der Hinterchen und die Schienen bräunlich, die Tarsen braun.

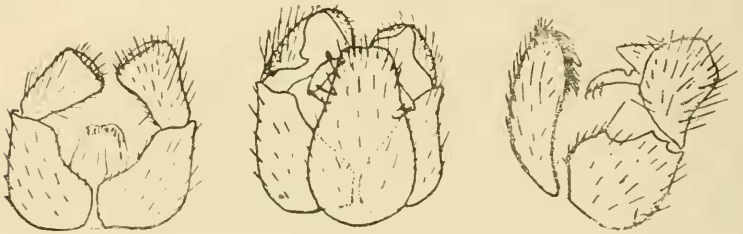
Flügel länger als der Hinterleib, etwas getrübt. Costa weit über  $rs$  hinausreichend,  $\frac{2}{3}$  der Entfernung  $rs - m_{1+2}$  erreichend;  $sc_1$  vor der Wurzel von  $rs$  in die Randader mündend,  $sc_2$  fehlt. Basis der Spitzengabel kaum etwas jenseits der Ursprungsstelle von  $rs$ , Cubitusgabel weit offen, ihr Stiel und die untere Zinke von einem bräunlichen Schatten begleitet, wodurch diese Ader etwas dunkler hervortritt. an weit vor der Untergabelbasis abgebrochen.

Hinterleib gelbbraun, der erste bis fünfte Ring mit schmalen, schwarzem Hinterrandssaume, die übrigen Ringe schwarzbraun. Hypopygium klein, gelblich, schmaler als der Endring. (Fig. 2, 3 u. 4.)

Das Weibchen gleicht dem Männchen, nur ist der Hinterleib einfarbig schwarzbraun, die Legeröhre braun; die Flügelfläche ist etwas mehr getrübt und die Säumung der Cubitalis etwas deutlicher.

Ein Pärchen aus K a m e r a l - E l l g o t h, Österr.-Schlesien, (8. April 1879). Von Herrn Prof. A. Hetschko gesammelt.

*Coelosia silvatica* nov. spec. unterscheidet sich von *C. flava* Staeg. und *C. tenella* Zett. leicht durch das kleine Hypopygium, gleicht aber der dunklen Varietät von *C. truncata* Lundst. und der *C. fusca* Bezz. sehr. Von der ersteren trennt sie die noch weiter ( $\frac{2}{3}$  der Entfernung) über rs hinausragende Costa und die ganz andere Bauart des Hypopyginms. (Vgl. Act. soc. faun. flor. fenn. 1909, Fig. 9 bis 11. Hyp.). *C. fusca* Bezz. kenne ich aus eigener Anschauung nicht und konnte nur eine kurze Beschreibung einsehen, die mir seinerzeit Herr M. Bezzi selbst eingeschickt hat, glaube aber doch, daß auch diese Art von *C. silvatica* verschieden ist, da Bezzi von einem einfarbigen Thorax spricht, während meine Stücke einen deutlichen



Hypopygium von *Coelosia silvatica* n. sp.

Fig. 2 von unten,

Fig. 3 von oben,

Fig. 4 von der Seite.

gelben Schulterfleck zeigen; auch ist *fusca* größer, 5 mm lang, während meine Exemplare höchstens  $3\frac{1}{2}$  mm messen.

4. *C. tenella* Zett. (= *flavicauda* Winn.).

Dipt. Scand. 11, 1852, 4165 (*Boletina*).

Winnertz, Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1863, 798 (*flavicauda*).

Lundström, Act. soc. faun. flor. fenn. 1906, 18.

Lundström, ibidem 1909, 20, Fig. 12 (Hyp.).

Strobl, Mitt. d. nat. Ver. Steierm. 1910, 249.

Johannsen, Maine agric. exper. stat. Orono, 1911, 294 (*flavicauda*).

Lundström, Act. soc. faun. flor. fenn. 1912, 24.

5. *C. truncata* Lundst.

Act. soc. faun. flor. fenn. 1909, 18, Fig. 9 — 11 (Hyp.).

Gattung: *Trichonta* Winn.

Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1863, 847.

A. Weibchen.

1. Zweites bis viertes Tarsenglied der Vorderbeine deutlich bogenförmig erweitert . . . . . 2  
Tarsenglieder der Vorderbeine einfach . . . . . 5

2. Spitze des Vordermetatarsus verdickt, die Erweiterung der Tarsenglieder deutlich . . . . . 3  
 Spitze des Vordermetatarsus nicht verdickt, die Erweiterung der Tarsenglieder nur mäßig . . . . . **trossula** Winn.
3. Kleinere, 3—4 mm lange, schwarzbraune Arten: Thoraxrücken mit größeren oder kleineren gelben Schulterflecken . . . 4  
 Große, 5—6 mm lange, rostgelb gefärbte Art; Thoraxrücken gelb mit drei braunen Striemen . . . . . **spinosa** Lundst.
4. Hinterleib mit schmalen gelben Hinterrandsbinden, Flügelspitze ganz hell . . . . . **atricauda** Zett.  
 Hinterleib schwarzbraun, nur die Bauchseite der vorderen Ringe gelblich: Flügel an der Spitze von rs mit einem bräunlichen Schatten . . . . . **submaculata** Staeg.
5. Hinterleib vorherrschend gelb, mit schwarzen bindenartigen Zeichnungen . . . . . 6  
 Hinterleib vorherrschend schwarz, mit gelben Einschnitten oder Hinterrandsbinden, die sich höchstens an den Seiten etwas erweitern . 7
6. Thoraxrücken braun mit gelbem Schulterfleck: Hinterleib mit schwarzbraunen, dreieckigen Rückenflecken, deren Spitze nach hinten gerichtet ist . . . . . **obesa** Winn.  
 Thoraxrücken einfarbig gelb oder mit unscharf begrenzten, bräunlichen Striemen. Hinterleib gelb, mit schmalen, auf der Mitte der Ringe liegenden Binden, die vorn etwas dreieckig vorgezogen sind . . . . . **largolamellata** nov. spec.
7. Alle oder wenigstens die Hintersehenkel unterseits an der Basis mit deutlichem, schwarzbraunem Wisch . . . . . 8  
 Schenkel ohne diesen Wisch oder nur schwache Spuren desselben vorhanden . . . . . 9
8. Endring des Hinterleibes gelb: Flügelspitze verdunkelt . . . . . **umbratica** Winn.  
 Endring des Hinterleibes schwarz; Flügel klar **terminalis** Walk.
9. Hinterschenkel an der Spitze (allerdings nicht breit) schwarzbraun . . . . . 10  
 Hinterschenkel ganz gelb . . . . . 11
10. Größere Art (4 mm) . . . . . **hamata** Mik  
 Kleinere Art (2½ mm) . . . . . **subfusca** Lundst.
11. Die beiden Wurzel- und zwei Fühlergeißelglieder gelb, die Fühler so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen . **simplex** Winn.  
 Wurzelglieder und nur ein Geißelglied der Fühler gelb; Fühler deutlich länger als Kopf und Mittelleib zusammen . **falcata** Lundst.

## B. Männchen.

1. Hypopygium gelb bis rostbraun . . . . . 2  
 Hypopygium schwarz oder schwarzbraun . . . . . 13
2. Hypopygium auffallend groß, immer wenigstens bedeutend  
 breiter als der Endring . . . . . 3  
 Hypopygium nicht auffallend groß, nicht oder nur wenig  
 breiter als der Endring . . . . . 6
3. Hypopygium unterseits an der Basis mit je einem schwarz-  
 braunen Fleck . . . . . 4  
 Hypopygium an der Spitze verdunkelt . . . . . 5
4. Thoraxrücken einfarbig gelb oder nur mit undeutlichen  
 Spuren von Längsstriemen . . . . . **largolamellata** nov. spec.  
 Thoraxrücken mit schwarzbraunen, oft zusammengefloßenen  
 Striemen oder schwarzbraun mit gelbem Schulterfleck . **hamata** Mik
5. Hinterleib schwarzbraun, nur die Bauchseite des zweiten  
 bis vierten Ringes gelblich, kleinere Art (3 mm) . . **fusca** nov. spec.  
 Hinterleib vorherrschend gelb mit schwarzen Zeichnungen: große  
 Art (5 — 6 mm) . . . . . { **spinosa** Lundst.  
 { **obesa** Mik
6. Thoraxrücken schwarzbraun mit gelbem Schulterfleck . . 7  
 Thoraxrücken gelb, mit Längsstriemen, die oft nur als Spuren  
 vorhanden sind: wenn zusammengefloßene Striemen auftreten, ist  
 immer der vordere Teil des Rückenschildes breit gelb . . . . 10
7. Hinterschenkelspitze breit schwarzbraun . . . . . 8  
 Hinterschenkel gelb, höchstens die äußerste Spitze schwärzlich . 9
8. Flügelspitze braun . . . . . **umbratica** Winn.  
 Flügelspitze klar . . . . . **submaculata** Staeg.
9. Untergabelbasis fast senkrecht unter der Wurzel der Ober-  
 gabel gelegen; Thorax schwarz, etwas glänzend, mit kleinem, gelbem  
 Schulterfleck . . . . . **vernalis** Land.  
 Untergabel vor der Obergabel gelegen; Thorax grau schim-  
 mernd . . . . . **subfusca** Lundst.
10. Alle drei Längsstriemen vorn verkürzt, so daß das Vorder-  
 drittel des Thoraxrückens gelb erscheint . . . . . 11  
 Mittelstrieme vorn nicht verkürzt . . . . . 12
11. Hypopygium gelb, an der Spitze breit schwarz . **bicolor** Land.  
 Hypopygium ganz gelb . . . . . **Bezzii** Land.
12. Alle Schenkel unterseits an der Basis mit braunem Wische;  
 Hinterschenkelspitze nicht verdunkelt . . . . . **Girschneri** Land.  
 Schenkel unterseits ohne Wisch, an der Spitze schwärz-  
 lich . . . . . **trossula** Winn.



13. Hypopygium auffallend groß . . . . . 14  
 Hypopygium nicht auffallend groß . . . . . 16
14. Hypopygium glänzend schwarz . . . . .  $\left\{ \begin{array}{l} \text{atricauda Zett.} \\ \text{fissicauda Zett.} \end{array} \right.$
- Hypopygium schwarz oder schwarzbraun, nicht glänzend . 15
15.  $sc_1$  sehr lang, deutlich und weit jenseits der Mitte der Basalzelle mündend . . . . . **conjungens** Lundst.  
 $sc_1$  über der Mitte der Basalzelle mündend . **melanopyga** Zett.
16. Flügelspitzendrittel schwarzbraun; Hinterhüften braun  
**apicalis** Strobl  
 Flügel fast glashell, höchstens mit bräunlichem Schatten an der Spitze von  $rs$  . . . . . 17
17. Hypopygium breiter als der Endring, queroval  
**terminalis** Walk.  
 Hypopygium nicht breiter als der Endring, zylindrisch oder rundlich . . . . . 18
18. Costa wenig, aber deutlich über  $rs$  hinausragend  
**phronoides** Lundst.  
 Costa nicht über  $rs$  hinausragend . . . . . 19
19. Alle oder wenigstens die Hinterschenkel unterseits an der Basis mit braunem Wische . . . . . 20  
 Schenkel ohne diesen Wisch, oder höchstens mit Spuren eines solchen . . . . . 21
20. Vorherrschend schwarzbraun gefärbte Art: Vordermetatarsus und Vorderschiene gleichlang . . . . . **nigricauda** Lundst.  
 Vorherrschend rostgelb gefärbt: Vordermetatarsus kürzer als die Schiene . . . . . **brevicauda** Lundst.
21.  $sc_1$  an der Spitze abgebrochen, frei sich in der Flügelfläche verlierend . . . . . **aberrans** Lundst.  
 $sc_1$  in  $r_1$  mündend . . . . . 22
22. Thorax schwarzbraun mit gelbem Schulterfleck . . . . . 23  
 Thoraxrücken mit Längsstriemen . . . . . **clavigera** Lundst.
23. Fühler so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen  
**bifida** Lundst.  
 Fühler doppelt so lang wie Kopf und Mittelleib zusammen  
**falcata** Lundst.

1. *T. aberrans* Lundst.

Annal. mus. nat. hung. 1911, 402, t. XII, Fig. 14 (Flügel) und 12 — 13 (Hyp.).

Landrock, Wien. Ent. Ztg. 1912, 33.

Landrock, Zeitschr. d. mähr. Land.-Mus. 1914, 61.

2. *T. apicalis* Strobl.

Mitt. d. nat. Ver. Steierm. 1897, 286.

3. *T. atricauda* Zett. (= ? *melanura* Staeg.).

Dipt. Scand., 11, 1852, 4219.

Lundström, Act. soc. faun. flor. fenn. 1906, 23. .

Lundström, ibid. 1909, 29, Fig. 42 (Hyp.).

Landrock, Zeitschr. d. mähr. Land.-Mus. 1914, 58.

Lundström hält diese Art für synonym mit *melanura* Staeg., allerdings nicht mit Bestimmtheit. Ist die Synonymie richtig, dann müßte der ältere Staegersche Namen für diese Art gebraucht werden.

4. *T. Bezzii* Land.

Zeitschr. f. wissenschaftl. Ins. Biol. 1913, 89, Fig. 4 — 6 (Hyp.).

Landrock, Zeitschr. d. mähr. Land.-Mus. 1914, 63.

5. *T. bicolor* Land.

Wien. Ent. Ztg. 1912, 182, Fig. 14 — 16 (Hyp.).

Landrock, Zeitschr. d. mähr. Land.-Mus. 1914, 64.

6. *T. bifida* Lundst.

Act. soc. faun. flor. fenn. 1909, 31, Fig. 52, 53 (Hyp.).

7. *T. brevicauda* Lundst.

Act. soc. faun. flor. fenn. 1906, 29, Fig. 21 (Hyp. unpräp.).

Lundström. ibid. 1909, 30, Fig. 50, 51 (Hyp.).

Diese Art und die ihr nahestehende *nigricauda* Lundst. sind in der Färbung sehr unbeständig; nach der Tabelle allein wird eine einwandfreie Bestimmung nicht immer möglich sein, man wird vielmehr auch das Hypopygium untersuchen müssen. Auch bei den anderen *Trichonta*-Arten mit kleinem, dunkelgefärbtem Hypopygium (mit Ausnahme der gut charakterisierten *apicalis* Strobl, *terminalis* Walk. und *phronoides* Lundst.) würde ich die Untersuchung des Hypopygiums anempfehlen.

8. *T. clarigera* Lundst.

Ann. mus. nat. hung. 1913, 309, t. XV, Fig. 7, 8 (Hyp.).

9. *T. conjungens* Lundst.

Act. soc. faun. flor. fenn. 1909, 33, Fig. 158 — 160 (Hyp.).

10. *T. falcata* Lundst.

Ann. mus. nat. hung. 1911, 401, t. XII, Fig. 9, 10 (Hyp.) und Fig. 11 (Legeröhre).

Landrock, Wien. Ent. Ztg. 1912, 33.

Landrock, Zeitschr. d. mähr. Land.-Mus. 1914, 62.

11. *T. fissicauda* Zett.

Dipt. Scand. 11, 1852, 4221.

Lundström, Act. soc. faun. flor. fenn. 1906, Fig. 14 (Hyp. unpräp.).



Lundström, *ibid.* 1909, 29, Fig. 43 (Hyp.).

Ich kenne diese Art aus persönlicher Anschauung nicht.

12. *T. fusca* nov. spec.

Untergesicht, Rüssel und Taster gelb, Stirn und Scheitel schwarzbraun, gelbgrau behaart. Fühler länger als Kopf und Mittel Leib zusammen, die beiden Wurzelglieder und das erste Geißelglied ganz, die zwei folgenden an der Basis gelb, die übrigen schwarzbraun, gegen die Spitze allmählich dunkler werdend.

Mittelleib schwarzbraun, Thoraxrücken mit großem, gelbem, bis zu den Vorderhüften hinabreichendem Schulterfleck, ziemlich dicht und anliegend, gelbgrau behaart. Schildchen, Brustseiten und Hinter Rücken schwarzbraun, Schildchenborsten weißgelb, Schwinger gelb.

Beine gelb, Schienen und Tarsen bräunlichgelb. Hinterschenkel unterseits an der Basis mit blaßbräunlichem Wisch, auch die äußerste Spitze derselben verdunkelt.

Flügel fast glas hell, den Hinterleib weit überragend, Costa nicht über  $rs$  hinausragend,  $sc_1$  etwa über der Mitte der Basalzelle mündend, sehr blaß. Stiel der Mediagabel etwas länger als die

Querader  $r-m$ . Untergabelbasis fast senkrecht unter der Obergabel, an und  $ax_1$  kurz, vor der Untergabelbasis abgebrochen. Hinterleib braun,



Fig. 5 (von oben).

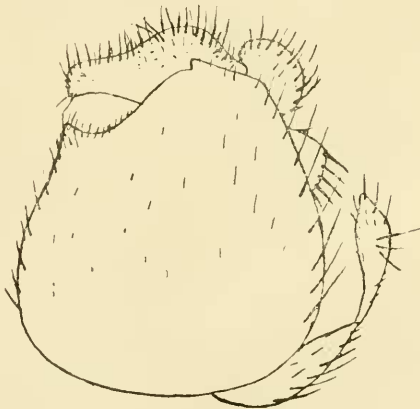


Fig. 6 (von der Seite).

Hypopygium von *Trichonta fusca* n. sp.

zweiter bis vierter Ring auf der Bauchseite und an den Seiten gelb. Endringe schwarzbraun. Hypopygium groß, gelb, gegen die Spitze schwarzbraun (Fig. 5 u. 6).

Größe: 3 mm. — 1 ♂ aus Ungarn.

13. *T. Girschneri* Land.

Wien. Ent. Zeitg. 1911. 33, Fig. 8, 9 (Hyp.).

Landrock, Zeitschr. d. mähr. Land.-Mus. 1914, 63.

14. *T. hamata* Mik.

Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1880, 604.

Lundström, Act. soc. faun. flor. fenn. 1906, 24.

Lundström, ibid. 1909, 29, Fig. 44 (Hyp.).

Landrock, Zeitschr. d. mähr. Land.-Mus. 1914, 59.

15. *T. largolamellata* nov. spec.

♂: Untergesicht und Taster gelb, Stirne und Scheitel bräunlich, etwas grau schimmernd. Fühler  $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Kopf und Mittelteil zusammen, die Wurzel- und zwei Geißelglieder gelb, die übrigen schwarzbraun.

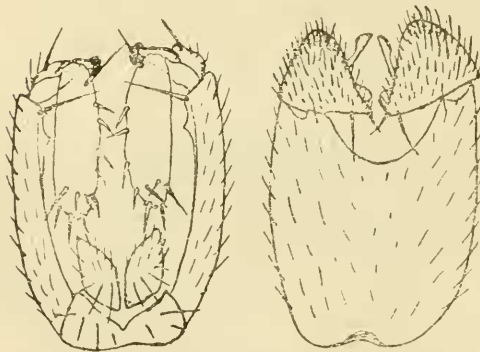
Mittelleib gelb; Thoraxrücken schmutziggelb, mit drei blaßbräunlichen, undeutlichen Längsstriemen, die mitunter fehlen oder

nur als Spuren vorhanden sind. Schildchen, Brustseiten und Hinterrücken gelb oder blaßgelbbräunlich. Beine gelb, die Schienen und Tarsen kaum dunkler, Mittel- und Hintersehenkel unterseits an der Basis mit einem schwarzbraunen Strich.

Flügel glashell mit gelblichem Vorderrande.

Die vorderen Adern kräftig, braun, die

übrigen blaßgelb. Costa über  $r_s$  nicht hinausragend,  $sc_1$  bis etwa  $\frac{2}{3}$  der Basalzelle reichend.  $r_s$  vor der Mitte von  $r_1$  entspringend, der Basalteil nur halb so lang wie  $r-m$ . Stiel der Mediagabel so lang wie  $r-m$ . Basis der Untergabel deutlich vor der Obergabel gelegen, an rudimentär,  $ax_1$  bis zur Untergabelbasis reichend. Hinterleib gelb, erster bis fünfter Ring mit großen, bindenartigen, schwarzen Rückenflecken, die nur die Seiten und einen schmalen Hinterrand von



Hypopygium von *Trichonta largolamellata* n. sp.

Fig. 7 von oben,

Fig. 8 von unten.

der Grundfarbe freilassen. Endring fast ganz schwarz, nur der Hinterrand schmal gelblich. Hypopygium sehr groß, breit, gelb, unterseits an der Basis je ein großer Fleck braunschwarz. Die obere Öffnung des Hypopygiums wird von zwei breiten, am Innen- und Spitzenrande beborsteten, glänzend gelben Lamellen fast ganz bedeckt, die auch für das dürre Hypopygium sehr charakteristisch sind (Fig. 7—8).

♀: Kopf, Mittelleib, Beine und Flügel wie bei dem Männchen. Hinterleib gelb, erster Ring mit schwarzem Rückenfleck, die folgenden mit schmaler, schwarzer Querbinde, die auf der Mitte der Ringe liegt und vorn und hinten einen ebenso breiten gelben Raum frei läßt. Die kurze Legeröhre gelb.

Größe:  $4\frac{1}{2}$ —5 mm. — ♂♀ aus Borosjenö (Ungarn).

Sammlung des königl. ung. Nat.-Museums.

16. *T. melanopyga* Zett.

Dipt. Scand. 11, 1852, 4222.

Lundström, Act. soc. faun. flor. fenn. 1909, 29, Fig. 45 (Hyp.).

Landrock, Zeitschr. d. mähr. Land.-Mus. 1914, 59.

17. *T. nigricauda* Lundst.

Act. soc. faun. flor. fenn. 1906, 27, Fig. 19, 20 (Hyp.).

Lundström, ibid. 1909, 30, Fig. 49 (Hyp.).

18. *T. obesa* Winn.

Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1863, 854.

Johannsen, Main. agric. exper. stat. Orono, 1911, 304.

Winnertz kamte nur das ♀. Mik beschrieb in Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1880, p. 607 auch das ♂.

Dieser Art sehr ähnlich ist die Lundströmsche *spinosa*. Die ♀♀ beider Arten lassen sich leicht voneinander unterscheiden, schwieriger ist die Unterscheidung bei den ♂♂. Ich fand in der Beschreibung keinen greifbaren Unterschied, weshalb beide Tiere in der Tabelle der ♂♂ auch unter einem Punkte angeführt erscheinen.

Aber auch die Abbildungen der unpräparierten Hypopygien (Mik, t. XVII, Fig. 13—14; Lundström, Act. soc. faun. flor. fenn. 1906, Fig. 15—18) zeigen sehr viel Ähnlichkeit miteinander, obwohl sie nicht vollkommen übereinstimmen. Eine Abbildung des präparierten Hypopygiums der *obesa* ist leider nicht vorhanden. Ich neige sehr der Ansicht hin, daß die Miksche *obesa* mit *spinosa* identisch ist.

19. *T. phronoides* Lundst.

Ann. mus. nat. hung. 1913, 310, t. XV, Fig. 9, 10 (Hyp.).

20. *T. simplex* Winn.  
Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1863, 851.
21. *T. spinosa* Lundst.  
Act. soc. faun. flor. fenn. 1906, 24, Fig. 15 — 18 (Hyp.).  
Lundström, *ibid.* 1909, 29, Fig. 48 (Hyp.).  
Landrock, Zeitschr. d. mähr. Land.-Mus. 1914, 60.
22. *T. subfusca* Lundst.  
Act. soc. faun. flor. fenn. 1909, 25, Fig. 57, 58 (Hyp.).
23. *T. submaculata* Staeg.  
Kröj. Nat. Tidsskr. 1840, 251.  
Lundström, Act. soc. faun. flor. fenn. 1909, 29, Fig. 46, 47 (Hyp.).  
Landrock, Zeitschr. d. mähr. Land.-Mus. 1914, 60.
24. *T. trossula* Winn. (= *umbratica* Strobl nec Winn.).  
Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1863, 850.
25. *T. umbratica* Winn.  
Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1863, 853.  
Edwards, Trans. ent. soc. Lond., 1913, 368.
26. *T. vernalis* Land.  
Zeitschr. f. wissenschaft. Ins.-Biol. 1913, 88, Fig. 1 — 3 (Hyp.).  
Landrock, Zeitschr. d. mähr. Land.-Mus. 1914, 63.
- Anmerkung: Die von Lundström in Act. soc. faun. flor. fenn. 1909, 32, Fig. 54—56 (Hyp.) beschriebene *T. trifida* ist *Phronia vulcani* Dziedz. (vgl. *ibid.* 1912, 29; auf S. 40 „Berichtigung“ steht irrtümlicherweise *trispinosa*).

Auch die Angabe Johannsens in Genera Insectorum, p. 95, „18. *T. parcepilosa* Strobl“ ist ein Irrtum. Strobl hat wohl eine *Trichosia* aber nicht eine *Trichonta parcepilosa* beschrieben. Diese Art gehört also ebenfalls nicht hierher.

#### Gattung: *Sceptonia* Winn.

Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1863, 907.

Hinterhüften an der Basis schwarz; obere Zinke der Mediagabel bogig; Fühler an der Basis meist gelb . . . .  **nigra** Meig.

Hinterhüften ganz gelb; obere Zinke der Mediagabel gerade; Fühler ganz schwarz . . . . .  **concolor** Winn.

1. *S. concolor* Winn.

Verh. zool. bot. Ges. Wien, 1863, 909.

Edwards, Trans. ent. soc. Lond., 1913, 371.

2. *S. nigra* Meig. (= *costata* v. d. Wulp.).

Klass. I, 1804, 92.

Johannsen, Main. agric. exp. stat. Orono, 1912, 109, Fig. 96 (Hyp.) und 213 (Flügel).



Anmerkung: Nicht aufgenommen erscheint die Meigensche Art *nitida*, da ich sie nicht kenne.

Die von Lundström in Act. soc. faun. flor. fenn. 1906, 35, Fig. 27 (Flügel) neu beschriebene *Z. fascipennis* ist (nach derselben Zeitschr. 1909, 55) identisch mit *Mycothera semifusca* Meig., gehört also nicht in diese Gattung.

---

## Josef Stussiner.

Ein Nachruf von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Am 6. Oktober 1917 ist im Laibacher Landesspital, nach kurzem Leiden, Oberpostkontrollor Josef Stussiner an Darmkrebs im Alter von 67 Jahren gestorben. Mit ihm ist ein Mann heimgegangen, der seine dienstfreien Stunden von der Jugend bis zu seinem Ableben den Naturwissenschaften erfolgreich gewidmet hat. Er wurde am 22. November 1850 als Sohn eines Postunterbeamten in Laibach geboren, absolvierte daselbst die Oberrealschule mit Vorzug, und da seinem Wunsche, die Hochschule zu besuchen, sich die ärmlichen Verhältnisse seiner Eltern entgegenstellten, widmete er sich dem Postfache. Im Hause des Postmeisters Toussaint Ritter von Fichtenau in Rudolfswert fand er dafür die entgegkommendste Aufnahme.

Hier bereits begnügte er sich nicht allein damit, sich seinem Dienste voll und ganz zu widmen, sondern er benützte jede Gelegenheit zu weiteren naturwissenschaftlichen Privatstudien, die von jeher seiner Neigung entsprachen. Hauptsächlich setzte er die schon während seiner Mittelschulzeit begonnenen phänologischen Beobachtungen fort und betrieb außer Botanik auch das Studium der niederen Tierwelt. Seine Forschungen auf diesem Gebiete hatten naturgemäß größere touristische Unternehmungen im Gefolge, unter denen als hervorragendste die zu damaliger Zeit seltene und beschwerliche Besteigung des Triglav im Jahre 1869 zu erwähnen wäre.

Über das Ergebnis dieser Besteigung und die hiebei beobachteten Erscheinungen der hochalpinen Pflanzenwelt veröffentlichte Stussiner eine Serie von Schilderungen im „Laibacher Tagblatt“, welche besondere Beachtung von wissenschaftlicher Seite fanden und auch in der „Neuen Freien Presse“ (1869) günstig besprochen wurden.

In diese Zeit fallen wiederholte Vorträge, welche er im Musealverein über die krainische Höhlenfauna hielt, die ebenfalls von der Presse Beachtung fanden.